

daß die Kompilation ursprünglich um diese Zeit, vor den eben erwähnten Notizen, abgeschlossen habe und erst später fortgesetzt wurde, wobei dann jene fremde Quelle zur Ausfüllung der entstandenen Lücke diene. Jedoch sind das natürlich nur Vermutungen, und mehr als eine gewisse Wahrscheinlichkeit, mit der die Entstehung von A dem 11. Jh. zuzuweisen wäre, wird schwerlich festzustellen sein.¹

Ehe wir nun dazu übergehen, auf Grund der bisher gewonnenen Erkenntnisse den Stammbaum der Regensburger Annalen zu entwerfen, müssen wir noch einen raschen Blick auf die — bei WATTENBACH kursiv gedruckten — Zusätze werfen, durch die eine Hand des ausgehenden 12. oder beginnenden 13. Jh.s den ursprünglichen Bestand der Hs. ergänzte und von denen im bisherigen Verlauf der Untersuchung noch abgesehen wurde. Auch bei ihnen kann, entgegen der Annahme DIETERICH'S², von einer Ableitung aus Hermann von Reichenau nicht die Rede sein, vielmehr hat wiederum schon WATTENBACH richtig bemerkt³, daß zum mindesten ein Teil von ihnen, die zahlreichen Notizen über Regensburger Brände⁴, offenbar älteren Regensburger Annalen entstammten, und daß weiter auch die schon im Hauptbestand der Annalen benutzten Ann. Fuldenses in den Zusätzen neuerdings ausgeschrieben seien, und zwar, wie wir ergänzend hinzufügen können, diese selbst unmittelbar und nicht etwa durch Vermittlung Hermanns von Reichenau.⁵ Zu diesen Beobachtungen ergibt nun der Vergleich mit der neu gefundenen Rezension M ein neues Moment: auch hier⁶ findet sich ein Teil jener nachträglichen Eintragungen von P, wobei besonders zu beachten ist, daß P von 1130, d. h. von Beginn seines originalen Teiles, an sich nur noch in derartigen Zusätzen mit M zu berühren scheint.⁷

gleich zu besprechenden Nachträgen; ferner gehört wohl auch die Notiz des Auct. Garst. zu 1042 hierher.

¹) Aus der Benutzung von Liutprands Antapodosis in P (z. J. 894) wage ich keinen Schluß zu ziehen, da wir bei dem hier abweichenden Text von M nicht wissen können, ob bereits A diese Stelle enthalten hat.

²) a. a. O. S. 149. ³) Archiv 10, 565. ⁴) z. J. 908, 963, 964, 1002, 1020 usw. ⁵) Das Verhältnis ist wieder das gleiche wie oben: Ann.

Fuld. 840 *IIII. id. Mai. eclipsis solis*; Ann. Rat. (Zusatz): *ecl. solis quarto idus Mai.*; Herm. *ecl. solis VII. id. Mai.*; Chron. Suev. *IIII. non. Mai.*; Ann. Sang. *III. non. Mai.*; ganz entsprechend die Notiz über die Heim-suchung Roms durch die Mauren, Ann. Fuld. 846, Ann. Rat. (Zusatz) 843.

⁶) z. J. 916, 917, 931, 934, 1002. ⁷) z. J. 1130, 1153 (M 1163), 1161, 1166; auf eine scheinbare Ausnahme komme ich unten S. 267, N. 2 zurück.